

Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile

Teil XXIVa

XXIVa. Überlassung von Kaiserswerther Wachszinsigen (12. Juli 1212)

Zu den vereinzelt Nachrichten aus dem Umkreis der als Pfalzstift organisierten Kanonikergemeinschaft in (Düsseldorf-) Kaiserswerth zählt eine Urkunde vom 12. Juli 1212 betreffend die Überlassung der Wachszinsigen Christina und ihres Sohnes Dietrich. Der Kaiserswerther Propst Dietrich (1200/01, -1212) übergab (vielleicht in Kaiserswerth) die beiden Wachszinsigen dem 1166 gegründeten Flaesheimer Prämonstratenserinnenkloster (bei Haltern).

Quelle: Überlassung von Wachszinsigen an das Kloster Flaesheim (1212 Juli 12)

Wir, Dietrich, durch die Gnade Gottes Propst auf der Insel des heiligen Suitbert, wollen bekannt machen sowohl den Zukünftigen als auch den Gegenwärtigen, dass wir Christina von *Rodelande*, eine Wachszinsige unserer Kirche, mit deren Sohn Dietrich, wohnend in *Birtelwic* [*Bertlich bei Polsum?*], als frei und befreit an die Kirche in Flaesheim entlassen haben durch die Erwägung höchsten göttlichen Lohnes und auf Veranlassung weiser und ehrbarer Männer, damit sie jene Güter, die sie von der schon genannten Kirche innehat, erben kann. Damit daher diese unsere Schenkung als gültig und unveränderlich bewahrt wird, haben wir veranlasst, [dies] durch die Verstärkung des vorliegenden Schriftstücks und durch den Eindruck unseres Siegels zu befestigen. Die Zeugen dieser Sache sind die tüchtigen und weisen Männer: Dekan Engelbert, Kellner Gernand, Erzpriester Stefan, Rutger, Leo, Simon, Nibelung, Daniel von Lohausen, Arnold von Heltorf, Johannes von Leuchtenberg, Gerlach von Rath, Giselbert von Lintorf; die Schöffen: Bert-ram von Bruchhausen, Gerhard von *Langensest*, Heinrich Cesar, Gernand von Kreuz, Gerlach Listege, Fronbote Gottschalk, Sifried, Rodenger, Heinrich von Holzheim und Reter, Thomas *de Urbe* und viele andere mehr.

Verhandelt [wurde dies] im Jahr der Fleischwerdung des Herrn 1212 an den 4. Iden des Juli [12.7.]. (SP.)

Edition: WfUB VII,1 87; Übersetzung: BUHLMANN.

Während der Dekan Engelbert, der Kellner Gerhard und der Erzpriester Stefan eindeutig der Kaiserswerther Kanonikergemeinschaft zugeordnet werden können, sind Daniel von (Düsseldorf-) Lohausen, Arnold von Heltorf (bei Düsseldorf-Angermund), Johannes von (Düsseldorf-) Leuchtenberg, Gerlach von (Düsseldorf-) Rath und auch ein Giselbert von (Ratingen-) Lintorf mit dem weiteren, grundherrschaftlich bestimmten Umfeld des Stifts in Verbindung zu bringen. Bekanntlich besaß das Kanonikerstift umfangreiche Besitzungen und Rechte unmit-

telbar östlich von Kaiserswerth, „in den Wäldern der genannten Kirche in Lintorf, Saarn, Grind, *Ungensham*, Lohe, Oberangern, Zeppenheim, Leuchtmar, Stockum, Derendorf, Ratingen und Flingern“, wie die für die Kaiserswerther Gemeinschaft ausgestellte Immunitätsurkunde Kaiser Heinrichs VI. (1190-1197) vom 25. November 1193 darlegt.

Literatur: Die Urkunde ist ediert in: Westfälisches Urkundenbuch, Bd.VII,1: Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom J. 1200-1300, bearb. v. Staatsarchiv Münster, Münster 1908, Ndr Osnabrück 1980, WfUB VII,1 87; KELLETER, H., Urkundenbuch des Stiftes Kaiserswerth (= Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins, Bd.1), Bonn 1904, UB Kaiserswerth 27, übersetzt in: BUHLMANN, M., Quellen zur Kaiserswerther Geschichte, TI.IV: 12./13. Jahrhundert (= BeitrGKaiserswerth MA 15), Düsseldorf-Kaiserswerth 2012, Nr.112. Zum Diplom Kaiser Heinrichs VI. s.: BUHLMANN, M., Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Ratingens und seiner Stadtteile: XX. Immunitätsprivileg Kaiser Heinrichs VI. für das Kaiserswerther Kanonikerstift (25. November 1193), in: Die Quecke 75 (2005), S.199ff, zum Flaesheimer Kloster bzw. Stift: GROCHTMANN, H. (Hg.), Flaesheim. Zur 800 Jahrfeier (1166-1966), Münster 1966.

Text aus: Die Quecke – Ratinger und Angerländer Heimatblätter 85 (2015), S.80;
www.michael-buhlmann.de > Geschichte > Texte, Publikationen